

Literatur

- BRANCSIK C. 1871. Die Käfer der Steiermark.
GANGLBAUER L. 1892. Die Käfer von Mitteleuropa, I. Wien.
HEBERDEY R. F. & MEIXNER J. 1933. Die Adephagen der östlichen Hälfte der Ostalpen. Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 83 (Sonderdruck mit eigener Paginierung: 1—164).
HORION A. 1941. Faunistik der deutschen Käfer, I. Krefeld.
MANDL K. 1956. Die Käferfauna Österreichs. IV. Die Carabiden Österreichs, Tribus *Carabini*, Genus *Calosoma* WEBER. Kol. Rdsch., 34 (4-6):104-107.

Anschrift des Verfassers: Dr. Erich KREISSL,
Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum,
Raubergasse 10, A-8010 Graz.

Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XIV/5): Bemerkenswerte Coccinellidenfunde (Insecta, Coleoptera)

Von Erich KREISSL

Rund 70 verschiedene Arten der Käferfamilie Coccinellidae (Kugelkäfer, Marienkäfer) sind bislang aus Österreich nachgewiesen; ein Großteil dieser vielfach land- und forstwirtschaftlich nützlichen Tiere wurde auch in der Steiermark festgestellt.

Die Überprüfung fraglicher Arten aus der schwierigen Gattung *Scymnus* KUG. (FÜRSCH H. & KREISSL E. 1967: Revision einiger europäischer *Scymnus* [s. str.]-Arten. Mitt. Abt. Zool. Bot. Landesmuseum Joanneum Graz, 28:1-53) führte zu taxonomischen (und nomenklatorischen) Änderungen, ebenso aber auch zur Feststellung für Österreich neuer oder bislang verkannter Arten. Soweit diese Nachweise aus der Steiermark stammen, sollen sie nachfolgend kurz zusammengefaßt werden:

Scymnus apetzoides CAPRA & FÜRSCH:

Einige Exemplare aus der Umgebung von Graz — teils ältere Funde (z. B. „Graz“, WEBER), teils neuere Nachweise (z. B. Graz XII, Plattengebiet, 28. XII. 1967, unter Apfelbaum gesiebt, E. KREISSL). — Die Art ist hauptsächlich im Mittelmeergebiet verbreitet, kommt jedoch auch in wärmeren Teilen von Österreich vor.

Scymnus doriai CAPRA:

Bisher zwei Funde aus der Umgebung von Graz: ein älteres Stück ohne nähere Angaben sowie ein Exemplar „Graz“, WEBER. Vorwiegend südeuropäisch, aus Österreich bisher nur für Niederösterreich (Marchegg, E. Gorz) und Steiermark nachgewiesen.

Scymnus mimulus CAPRA & FÜRSCH:

Die bisher als *Sc. rufipes* angesehenen Exemplare aus Mitteleuropa gehören zu *Sc. mimulus*. Für Steiermark ebenfalls erst aus der Umgebung von Graz nachgewiesen (z. B. Graz-Andritz, IV. 1936, L. PANEK und Graz-St. Veit, 15. XII. 1958, unter Eiche gesiebt, E. KREISSL). Sicher im Land weiter verbreitet.

Scymnus schmidti FÜRSCH & KREISSL:

Seltene Art, bislang erst ein Nachweis für Steiermark: Umgebung Graz, ex coll. TAX & MEIXNER. Aus Österreich sonst nur von Vöslau, Niederösterreich, bekannt.

Scymnus femoralis (GYLL.):

Mit *Sc. interruptus* (GOEZE) verwandt, doch ohne die charakteristischen hellen Schultermakeln dieser Art (Flügeldecken einfarbig schwarz, daher schwer kenntlich bzw. leicht mit ♀♀ von *Sc. rubromaculatus* GOEZE zu verwechseln). — Bisher ein Nachweis für Steiermark: Graz-Andritz, 31. 12. 1959, E. KREISSL. Sicher weiter verbreitet, aus Österreich jedoch noch wenig bekannt.

Wie ersichtlich, stammen die Belege durchwegs aus der vielbesammelten Umgebung von Graz. Die genannten Arten dürften ebenso jedoch in den wärmeren Landesteilen im Osten und Süden der Steiermark nachzuweisen sein.

Anschrift des Verfassers: Dr. Erich KREISSL,
Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum,
Raubergasse 10, A-8010 G r a z.